

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 123 (1997)

Heft: 13

Artikel: Stop Aids Songs

Autor: Butz, Richard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-602100>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Richard Butz

Die Stop-Aids-Kampagne des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) ist zehn Jahre alt geworden. Mit der CD «Stop Aids Songs» will das BAG seine bisher mit originellen Plakaten geführte Präventionskampagne ergänzen. Schweizer Musikerinnen und Musiker sind eingeladen worden, Songs in allen vier Landessprachen zu den Themen «Liebe, Sexualität, HIV/Aids, Solidarität, Tod und Trauer» zu kreieren. Entstanden ist ein bemerkenswerter Sampler.

Die Farbe der Platinplatte ist typisch in Rosa gehalten, und in die Hülle eingesteckt ist ein Kondom (Geschmacksrichtung Erdbeer). Um das Kondom kreisen denn auch viele Texte dieser CD, mit der das Bundesamt für Gesundheit auf zehn Jahre Stop-Aids-Kampagne zurückblickt. Zusammengestellt hat diese musikalisch hochkarätige Produktion Petra M. von Gunten von der Kulturagentur Kontaktierung Bern; eine hervorragende Kennerin der Schweizer Szene. Es ist ihr gelungen, 15 Musiker, Musikerinnen und Gruppen aus allen vier Landesteilen zusammenzubringen, die alle zurzeit beim Publikum gefragt sind und gleich auch eigens für dieses Projekt neue Songs ge-

schrieben haben. Dazu kommen eine graphisch schön gestaltete Hülle, die Übernahme des Vertriebs durch Fun Key/COD (Bestellnummer 38052) und eine erfreuliche Benefiz-Nebenwirkung: Drei Franken von jeder «Stop Aids Songs»-CD gehen an die AIDS-Hilfe Schweiz (AHS), welche mit dem Erlös Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus Dritte-Welt-Ländern die Reise an den XII. Welt-Aids-Kongress 1998 in Genf ermöglichen will.

Safe Sex in Rumantsch Grischun
Was von diesem Sampler an die Ohren dringt, lässt sich wirklich hören. Den Auftakt macht *Merten Orange* mit «Rosa». «Mir si im Zeiche vom Pariser gebore...», rappt die Gruppe und plädiert – trotzdem – für das Abenteuer der Liebe, gleich ob im Keller oder im Intercity. Hauptsache, es gelingt davonzufliegen – «U flüge drvo – i üsem rosa Ufo». *G Punkt* rappen zum Thema «Chopfu Buuch»: «I ha e Chopf wo sich ständig öppis überleit / Und e Buuch wo immer grad ds Gägeteil seit.» Die Bündner Sängerin *Corin Cursellas* ist mit dem wundervoll lyrischen Song «Splendid» vertreten. Sie

hat ihn in Englisch geschrieben, Dichter *Flurin Spescha* hat den Text ins Rumantsch Grischun übertragen. «Sex salv» – Safe sex, auch das Romanische hat seinen Stop-Aids-Slogan und seine Wortspiele: «Sex salv salva l'amur.» Die ersten drei Beiträge kreisen um praktische Themen, geben Ratsschläge und vermitteln Lebensgefühle im Zeitalter von HIV und Aids. Ganz anders *Stephan Eicher*. Im Duo mit Pianist Armin Meier singt er eine stimmungsvolle, sehnsuchtsvolle Ballade – «Ce quit me peine». Lang hält die von Eicher vorgegebene traurige Stimmung nicht an, denn gleich geht es mit *Sens Unik* und «Si le mal pouvait se taire» weiter. Lärmig und kraftvoll mischen sich *Stop The Shoppers* mit «Lüdis Gummi» in die Diskussion ein. Mit witzigen Wortspielen wie «E Gummi vom Lüdi liegt im eine Ghüdi», warnt die Gruppe vor allzu sorgloser Kondom-Entsorgung. *Momo Posse* rappt auf «Turisex» in Italienisch und ist damit wohl nur für Insider und Italienischsprachige verständlich.

Warnung vor Entwarnung

Song Nummer acht bringt den einzigen Beitrag in Schriftdeutsch: *Michael von der Heide* und «Mit dir leben!» Die Musik stammt von Elvis Presley. Das Ganze ist ziemlich kitschig und künstlerisch der einzige Schwachpunkt der CD. Witzig und verspielt dagegen ist *Dodo Hug*s Neuinterpretation eines alten Schweizer Liedes: «Chumm mir wei ga Pariserli choufe / Weiss am eine Ort gar grüseli vil / Roti schwarzi gibalgälbli / Zwöi bis drü an einem Stiel / Falleri fallera falleri fallera / Zwöi bis drü an einem Stiel.» Kreuz und Knoblauch nützen nichts gegen das tödliche Virus, mahnt die

Gruppe *Rabarbie*, deren Sängerin Meret Matter auf «Vampir» in Rapmanier festhält: «Ja, so ne Virus dä wott witer / Da mues me scho dra dänke / Ne gschickt is ds Plastig länke.» *Cantautore Pippo Pollina* singt und spielt solo genau in diesem Stil. «L'anima ombrosa del mio verbo» ist ein typisches Canzone, schwermüdig, von der Liebe handelnd und am besten an einem regnerischen Nachmittag zu hören. Eine Hymne an das Leben singen und spielen *Pale Nudes* auf «Les sons se répondent». Das lüpfige Akkordeon, gespielt von der Sängerin Amy Demio, und der verschleppte Beat laden zum Schwof ein. *Le Soldat Inconnu* und seine Sängerin Monique Froidevaux fordern mit Fanfarenläufen und dumpfen Trommeln unmissverständlich zur Solidarität auf – «Reste-là». Dass die Stop-Aids-Kampagne noch längst nicht überflüssig ist, daran erinnern *Fischhohl* und geben eine nicht selten gehörte Meinung wieder: «Chumm pfiff / Uf Statistik und Test / Säged d Fründ / Und susch / Machsch halt us em Rescht no s Bescht.» Dem Virus keine Chance geben, heisst ihre Botschaft, die sie mit schon fast religiösem Eifer verkünden: «Liebe Gott, 's tönt vielleicht chli blöd / Aber mach, dass viel säge chönnd: Ich nödl!» Zum Schluss beschäftigt sich *Gabriel Magos* – in gemäßigtem Technostil – auf «Wieso» mit dem bisher unvermeidlichen Begleiter von HIV und Aids, dem Tod: «S git Lüüt, wo säged / S Läbe seg en Fisch / Bisch en junge Fisch gsi / Hettsch no chönne bis is Meer.» Ganz den Schluss bildet Stück Nummer 15 aber noch nicht. Ohne Ankündigung auf dem Cover ist noch einmal *Corin Cursellas* zu hören – mit der englischen Version ihres Songs «Splendid».

